

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 11.10.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11744

Falle den 11. Oct. 1723.

17 284

112

Gestern war ich in der Stadt, u. besuchte mich
nachmittags, der Verwalter in Pöltzig, Herr
Damm, Cantor, hernach Buchmann, von
Küstnerstein an der Höhe, da er durch das
Inspectoris Wollnabs Post gekommen war-
den. Der besuchte mich, wie er einmal in
seiner Eigenschaft das Meiste einen Examen
gesehen, als wäre er zu einem Ort in einer
Ordnung, u. hätte der König zu gesehen u.
geheißet, der dann zu ihm gesagt, er
solte sich zu ihm setzen u. mit ihm
er habe aber gegrußet, er wisse wol,
daß ihm das nicht geliege. Da wären viel
Wörter mit dem König gesprochen, u. der
König habe zu ihm gesagt, er wolle ihn
zu seinem Diener annehmen; worauf er ge-

antwortet, er wisse wol, daß er viel zu spät
dazu wäre. Der König sey aber entschlossen
sey zu ihm kommen, habe ihn umarmet u. zu
ihm gesagt: Ich habe dich geliebet, darum
habe ich dich vernachlässigt, u. dich zu meinem
Dienst genützt. Da wiran ihm seine Augen
aufzuwecken, u. sich zuerkennen, daß ob der Last
seiner Arbeit, seine Vernunft mit in sich
großen Schaden genommen. Der Mann
ist 28 Jahr alt, hat mit vieler Trau-
rigkeit, daß er mannichmal nicht haben
kann, zu kommen; ist auf dem Wege nach,
wie er selber sagt, in heiliges. Ich habe
ihn geliebet u. mit ihm geredet, u. erntet
er morgen mit Freyherrn Ruffe wieder ^{über}
berlin zu seinem Ort, so 3 meilen ausser Ruff-
en, um seine Ort zu sein.